

HOLSTEIN NEWS

S W I T Z E R L A N D



Dezember 2018

- Libramont 2019
- Homöopathie
- Holstein Meisterzüchter





Als neuer Präsident von Holstein Switzerland, begrüsse ich Sie, liebe Holstein Züchterinnen und Züchter ganz herzlich. Ich ziehe nach den ersten 200 Tagen im Amt eine erste Bilanz.

In meiner ersten Zeit hatte ich schon viele interessante und wichtige Begegnungen mit Personen aus der Zucht, den verschiedenen Zuchtorganisationen, sowie mit Vertretern der Behörde und der Politik. Natürlich hatte ich auch viele gute Diskussionen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle schon einmal einen ganz grossen Dank aussprechen für Ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten von Holstein Switzerland.

Im Moment beschäftigen wir uns neben den laufenden Geschäften, unter anderem mit Themen wie Tierzuchtstrategie 2030 des Bundes, sowie verschiedenen Varianten von Digitalisierungsprojekten in der Landwirtschaft, wo wir die Augen und Ohren offenhalten müssen. Nicht, dass wir unter Umständen auf einmal abseitsstehen.

Mit der Digitalisierung hat man sich bei Holstein Switzerland schon früh auseinandergesetzt und darum haben wir mit HolsteinVision ein Instrument, das eines der anwenderfreundlichsten für die Züchter auf dem Markt ist. Damit wir weiterhin so erfolgreich sein können, müssen wir die Wünsche unserer Züchter kennen. Aus diesem Grunde sind wir für jede Anregung mit Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen dankbar.

Hans Aebischer

INHALT

Edito	03
Neue Mitarbeiter	04
Züchter: Was Sie wissen müssen	05
Zukünftige Ereignisse.	06
Die Kuh im Blickpunkt	08
Richterkurs.	11
Holstein Meisterzüchter	12
Hinter den Kulissen des Betriebs.	18
Die Jugend hat das Wort.	23
Ausstellung - Züchtererfolge	25
Wichtige Mitteilung	27
Agenda - Impressum.	28

Deckseite:Foto Giorgio Soldi



Patrick Monod

Verantwortlicher Marketing & Kommunikation

Ich stelle mich vor: Ich heisse Patrick Monod und wurde am 17. September 1981 geboren (37 Jahre alt). Zurzeit wohne ich in Territet (am Genfersee in der Gemeinde Montreux), stamme aber aus Noville (VD). Ich besitze einen eidgenössischen Fachausweis als Marketingfachmann.

Nach rund zehn Jahren bei der Post und einem kurzen Mandat von drei Monaten bei Manor arbeite ich seit dem 18. September 2018 als Verantwortlicher für Marke-

ting und Kommunikation bei Holstein Switzerland.

Ich setze mich auch gerne nebenberuflich ein und engagiere mich aktiv bei zahlreichen Veranstaltungen z.B. beim Montreux Jazz Festival, beim Waterings Contest oder demnächst als Statist bei der Fête des Vignerons.

Es fehlt nicht an Herausforderungen, und ich lerne die Holsteinrasse und die Züchterinnen und Züchter täglich besser kennen. Ich freue mich auf diese Arbeit und



stelle meine Kompetenzen gerne in den Dienst von Holstein Switzerland.



Bertrand Page

IT-Abteilung

Ich heisse Bertrand Page, stamme aus Châtonnaye (FR) und wohne in Romont. Ich bin 49 Jahre alt und lebe seit über 16 Jahren im Konkubinat. Zudem bin ich glücklicher Vater einer elfjährigen Tochter und eines fast achtjährigen Sohnes.

Nach Erlangung eines Diploms als Informatiker an der Universität Freiburg konnte ich mich in drei Waadtländer Firmen beruflich weiterentwickeln und Erfahrungen sammeln. Diese drei Firmen

sind heute im Handelsregister gelöscht.

Ich setzte dann meine berufliche Laufbahn während mehr als 4 ½ Jahre in der Freiburger Firma IMTF in Givisiez fort.

Danach war ich während fast 15 Jahren erneut im Kanton Waadt, und zwar bei Generali Versicherungen in Nyon. Diese Firma verliess ich schliesslich um bei Holstein Switzerland zu arbeiten.

Nach der Arbeit und den



familiären Verpflichtungen treibe ich gerne Sport und schaue Fernsehserien.



World Wide Sires

Eine neue Norm für die Kontrolle der Samenqualität

Patrick Monod

World Wide Sires (WWS) setzt sein Engagement für die Kontrolle der Samenqualität durch die Ernennung von offiziellen Verteilern auf jedem Markt fort.

Diese Massnahme trägt zum Schutz der Kunden gegen potentiellen Betrug bei, indem diese vor dem Kauf von schlecht identifizierten Pailletten, die von nicht zugelassenen Wiederverkäufern manipuliert werden könnten, bewahrt werden.

Swissgenetics und Select Star sind die einzigen Firmen, die in der Schweiz für den Verkauf von WWS-Genetik zugelassen sind. Wird der Samen bei einem nicht zugelassenen Wiederverkäufer gekauft, kann WWS die Qualität des Produkts und seine korrekte Handhabung und Identifikation nicht garantieren.

„Eine der Hauptprioritäten von WWS ist, zu gewährleisten, dass der exportierte Samen die höchste Fruchtbarkeit aufweist und jede Paillette mit grösster Präzision identifiziert wird“, betonte Brian Albertoni (Mar-

ketingleiter für die Region bei WWS).

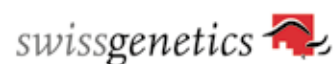
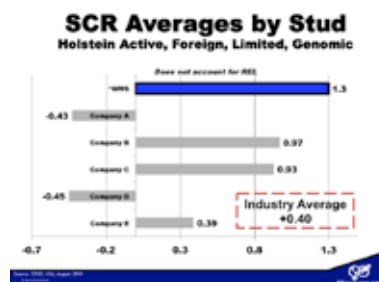
Die Produzenten können sich bei ihrem Swissgenetics- oder Select Star-Vertreter vergewissern, dass sie mit den einzigen offiziellen und zuverlässigen Wiederverkäufern von WWS-Genetik in der Schweiz arbeiten.

„Wir versprechen den Schweizer Landwirten eine sehr hohe Qualitätskontrolle, Fruchtbarkeit und genetische Fortschritte. Das Endziel ist die Produktion von sehr wirtschaftlichen und wunderschönen Kühen“, sagte Albertoni weiter.

WWS ist nach wie vor Welt-

leader im Bereich der Genetik und weist mehr Elitestiere in den Top 100 nach TPI als jede andere Firma auf. WWS bleibt auch Leader beim Besamungserfolg der Stiere (SCR) mit dem höchsten durchschnittlichen SCR in den USA.

World Wide Sires Ltd. bleibt an der Spitze und liefert aussergewöhnliche Genetik für gesunde, typstarke Kühe mit einer hervorragenden Leistung. Als führender amerikanischer Exporteur von Rindersamen vertritt World Wide Sires die Firmen Accelerated Genetics, Select Sires und GenerVations in Europa, Afrika, Asien, im Mittleren Osten und in Ozeanien.





Libramont - Belgien

12. und 13. April 2019

Michel Geinoz

Confrontation européenne Holstein & Red Holstein



Die Vorbereitungen laufen!

Die Europameisterschaft wird alle drei Jahre von einem der Mitglieder des Europäischen Holstein- und Red Holstein Komitees (EHRC) organisiert. Nach Colmar im Jahr 2016 bereitet sich Belgien darauf vor, die nächste Ausgabe am **12. und 13. April 2019** in Libramont auszurichten. Zirka 170 Holstein und Red Holstein Kühe, sowie 32 Jungzüchter aus 16 Ländern werden am Wettbewerb teilnehmen, während 30'000 Besucher aus der ganzen Welt für diesen Anlass erwartet werden.

Da der Bund seine Unterstützung für die internationalen Ausstellungsauftritte gestrichen hat, wurden die Anzahl Kühe reduziert und die Bedingungen angepasst. Somit wird die Schweiz mit einer kleineren Delegation als in den Vorjahren, im Umfang von 20 Holsteinkühen,

davon 5 bis 7 Red Holstein, teilnehmen. Die Auswahl wird von einer gemeinsamen Richterdelegation von Holstein Switzerland und swissherdbook gemacht. Wie bei den vorigen Ausgaben werden die Organisation des Schweizer Teams sowie die gesamte Projektlogistik wiederum von swissherdbook und Holstein Switzerland gemeinsam organisiert. Wir bedanken uns im Voraus bei den Verantwortlichen der Schweizer Mannschaft, Thomas Ender und Patrick Rüttimann sowie bei den Hauptsponsoren UFA AG, Swissgenetics und Arnold Bertschy AG. Wir teilen Ihnen mit, dass der Zusammenzug der Kühe sowie die Quarantäne bei Ueli Bürkli in Schachen (LU) stattfinden werden. Die Quarantänekosten sind zu Lasten der Züchter. Die 2 Schweizer Vertreter am Jungzüchterwettbewerb werden in Zusammenarbeit mit den Schweizer Jungzüchtern bestimmt.

Anmeldungen sind ab **Mitte Dezember** möglich.

Weitere Informationen zum Ablauf sowie die sanitärischen Bedingungen liegen zusammen mit dem Anmeldeformular diesen News bei. Alle notwendigen Informationen werden Ihnen bis zur Europameisterschaft mitgeteilt und auf den Webseiten swissherdbook.ch und holstein.ch aufgeschaltet.

Weitere Details finden Sie auf dem Anmeldeformular, das diesen News angehängt ist. Wir machen Sie auf die gesundheitlichen Anforderungen aufmerksam und betonen, dass jeder Züchter verantwortlich ist, die angemeldeten Kühe vor dem 31. Januar 2019 das 1. Mal gegen FCO Serotyp BTV-8 (Blauzunge) impfen zu lassen, was eine absolute Teilnahmebedingung ist. Die 2. Impfung muss in den 21. Tagen nach der ersten erfolgen.

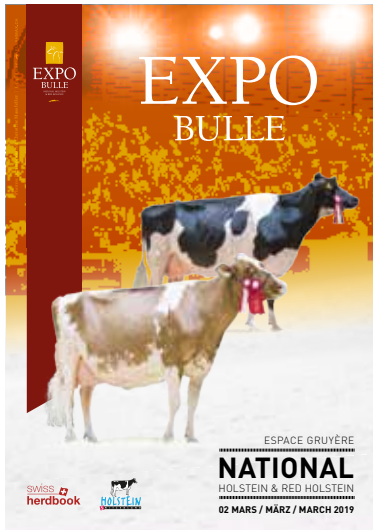
Wir danken bereits jetzt ganz herzlich allen Züchtern, die an dieser Europameisterschaft teilnehmen und zur Ausstrahlung und Förderung der Schweizer Holsteinzucht auf internationaler Ebene beitragen werden!



EXPO Bulle

2. März 2019

Olivier Ruprecht



An der über die Landesgrenze hinaus bekannten EXPO Bulle werden die Züchter aus der ganzen Schweiz wiederum ihre Kühe ausstellen. Die nächste Austragung des nationalen Wettbewerbs findet am **Samstag, 02. März** statt. Aufgrund der Holstein- und Red Holstein-Europameisterschaft von Mitte April 2019 wird die EXPO Bulle damit drei Wochen früher als gewöhnlich ausgetragen.

EXPO Bulle als nationale Holstein- und Red Holstein Ausstellung der Schweizer Zuchtverbände ist verbunden mit der anerkannten Popularität sowie der Qualität, die den grössten Europäischen Treffen der Viehzucht würdig ist. An einem einzigen Wettbe-

werbtag wird Richter Niklaus Krebs die beste Vertretung der Holstein- und Red Holstein-Kühe aus der ganzen Schweiz richten.

Lebensleistung wird gefördert

2019 wird es pro Rasse auch wiederum eine Kategorie mit Kühen von über 60'000 kg Lebensleistung geben. Damit wird würdevoll die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit hervorgehoben. Nicht zuletzt hat Bopi Talent LOTANIE an der letzten Austragung mit ihrem Sieg in dieser Kategorie und dem Titel als nationaler Champion bewiesen, dass Spitzen-Exterieur die beste Voraussetzung für eine hohe Lebensleistung ist. Um das Wohl von jedem Tier an der Ausstellung sicherzustellen, werden vermehrt Kontrollen durchgeführt. Die EXPO Bulle bietet auch den Kühen besten Komfort und sorgt für einen respektvollen Umgang mit den Tieren zugunsten des Tierwohls.

Allgemeine Informationen

Anmeldefrist: 28. Januar 2019. Die Anmeldungen erfolgen ab dem 20. Dezember 2018 über das Internet (www.expobulle.ch). Um den nationalen Charak-

ter der EXPO Bulle zu unterstreichen und die Teilnahme der entfernten Züchter zu fördern haben Holstein Switzerland und swissherdbook entschieden, den Betrieben ausserhalb des Kantons Freiburg einen Transportbeitrag auszurichten. Pro Kuh (in Bulle anwesend) werden CHF 50.00, CHF 75.00 oder CHF 100.00 erstattet, je nach Kanton und Entfernung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.expobulle.ch



Stand EXPO Bulle

Die Schweizerischen Zuchtverbände organisieren wiederum einen Stand zur professionellen Vorbereitung der Tiere.

- unter der verantwortungsvollen Begleitung durch Schweizer Styler von hohem Niveau.
- Engagement von europäischen Stylerinnen zur Unterstützung.
- komplette Übernahme der Kühe während der ganzen Ausstellung.
- Anmeldung via Internet gleichzeitig mit der Anmeldung der Kühe.
- Gebühr: CHF 350.00 pro Tier (bei der Anmeldung für den Stand: CHF 200.00. Bei der Auffuhr pro aufgeführtes Tier: CHF 150.00).



Emil'S Ranch Chief Mark CLARA

Grosses Vermächtnis in produktionsstarker Herde

Olivier Buchs

Bereits sechs Mal wies der Betrieb von Emil Schmid-Schuler aus Baar ZG den höchsten Betriebsdurchschnitt bei Holstein Switzerland aus, zum ersten Mal 2010 und seit 2013 ohne Unterbruch, hinzu kommt der Meisterzüchtertitel aus dem Jahr 2010. Dies ist ein unglaublicher Erfolg, zu welchem ein hohes Wissen im Bereich der Genetik wie auch in der Fütterung notwendig ist. Man darf behaupten, dass hinter diesem Erfolg wohl ein ganzes Lebenswerk von Emil Schmid-Schuler steht, doch eine Kuh, welche ebenfalls einen beträchtlichen Teil zu diesem Erfolg beigetragen hat, ist Emil'S Ranch Chief Mark CLARA.

Der Betrieb von Emil Schmid-Schuler hat aktuell bei Holstein Switzerland 49 Tiere registriert, wobei im Stammbaum von 20 Tieren die Kuh Emil'S Ranch Chief Mark CLARA zu finden ist. Die Auszeichnungen Goldmedal, 7 Sterne, eine Einstufung von VG 89 und eine Lebensleistung von 169'473 kg Milch mit Milchgehalten von 4.02% Fett und 3.03% Eiweiss verdeutlichen mehr als genug, dass CLARA eine aussergewöhnliche Kuh war, sowohl im Bereich der Eigenleistung, wie auch als Zucht-



kuh. Aber auch die Mutter von CLARA, die Hillco-Tochter HARMONIE, welche im November 1991 geboren wurde, war mit 4* Sternen und einer Lebensleistung von 56'856 kg Milch eine leistungsstarke Zuchtkuh, die ihre Gene an die nächste Generation weiterzugeben wusste.

CLARA selbst hat sechs Töchter im Herdebuch von Holstein Switzerland registriert. Vier von ihnen wurden bereits aufgrund ihrer Nachzucht mit Sternen ausgezeichnet und ihre jüngste Tochter Emil'S Ranch Planet PRINZESSIN sowie sechs ihrer Nachkommen stehen noch auf dem Betrieb von Emil Schmid-Schuler, somit bestehen noch durchaus die Chance, dass auch eine fünfte Tochter aufgrund ihrer eigenen Nachkommen ausgezeichnet wird.

Doch kommen wir zuerst zur ältesten Tochter von CLARA, welche den Namen Emil'S Ranch Gandi GERDA trägt. GERDA kam bei der zweiten Abkalbung von CLARA auf die Welt, wobei ihr Vater der Schweizer Stier Cotting GANDI ist. Innerhalb von nur sechs Laktationen erbrachte GERDA eine Lebensleistung von 94'013 kg Milch mit unglaublichen Gehalten von 4.40% Fett und 3.64% Eiweiss. GERDA hatte vier Töchter wobei Emil'S Ranch Cash CARMEN und Emil'S Ranch Astre ASTRID eine Lebensleistung von über 100'000 kg Milch aufweisen. Ihre Tochter Emil'S Ranch Bellwood BLONDI wurde weiter mit der Goldmedal ausgezeichnet. Die beiden einflussreichsten Nachkommen von GERDA wurden die bereits erwähnte CARMEN sowie Emil'S Ranch Manhattan MELANIE. Von CARMEN trifft man zurzeit drei Nach-



Emil's Ranch Chief Mark CLARA



kommen auf dem Betrieb von Emil Schmid-Schuler an. Die wohl einflussreichste Tochter von CLARA ist heute Emil's Ranch Fatal FANTA. Von ihr leben heute neun Nachkommen auf dem Zuchtbetrieb Schmid-Schuler. FANTA erreichte eine Lebensleistung von 82'000 kg Milch mit Gehalten von 4.00% Fett und 3.30% Eiweiss. Die Tatsachen, dass drei ihrer Nachkommen eine Lebensleistung von über 80'000 kg Milch haben und sie selbst 3 Sterne erhalten hat, beweisen, dass sie ihr Können auch weiterzugeben weiss. Acht der neuen lebenden Nachkommen von FANTA stammen von ihrer exteriurstarken Enkelin Emil's Ranch Shottle SABINE EX 90 2E, welche mit der Goldmedal ausgezeichnet wurde und sich als Zuchtkuh bewiesen hat.

CLARAS Töchter Emil's Ranch

Cash CLAERLI und Emil's Ranch Lantz LEILA wurden beide durch ihre Nachzucht mit Sternen ausgezeichnet, von ihnen gibt es jedoch heute keine Nachkommen bei Emil Schmid-Schuler. Dass dies so ist, hängt aber eng mit der Tatsache zusammen, dass LEILA als junge Kuh verkauft wurde.

Die zweitjüngste Tochter von CLARA ist Emil's Ranch Palmer PAULA. Sie ist leider die Tochter von CLARA, welche als jüngste abgegangen ist und damit war ihr Einfluss als Zuchtkuh leider gering.

Die bereits erwähnte Emil's Planet PRINZESSIN ist zusammen mit sechs Nachkommen bei Familie Schmid-Schuler anzutreffen und die Leistungsbereitschaft dieser Tiere ist enorm. So weist PRINZESSIN über vier Laktationen einen 305 Tage Durchschnitt von 16'578 kg Milch mit In-

haltsstoffen von 4.08% Fett und 3.019% Eiweiss aus. Ihre Enkelin Emil's Ranch Enforcer ESTHER war im September die Kuh mit der höchsten Standartlaktation während des Monats.

Ein weiterer Nachkomme von CLARA machte bei der Monatsstatistik September von Holstein Switzerland auf sich aufmerksam. Emil's Ranch Blitz BALBINA aus dem Stamm von GERDA, wies die fünfthöchste Lebensleistung der Kühe aus, welche vom 01.09.-08.10.2018 gewogen wurden. Dies war aber keine Seltenheit, denn immer wieder erreichen die Nachkommen von CLARA phänomenale Leistungen.

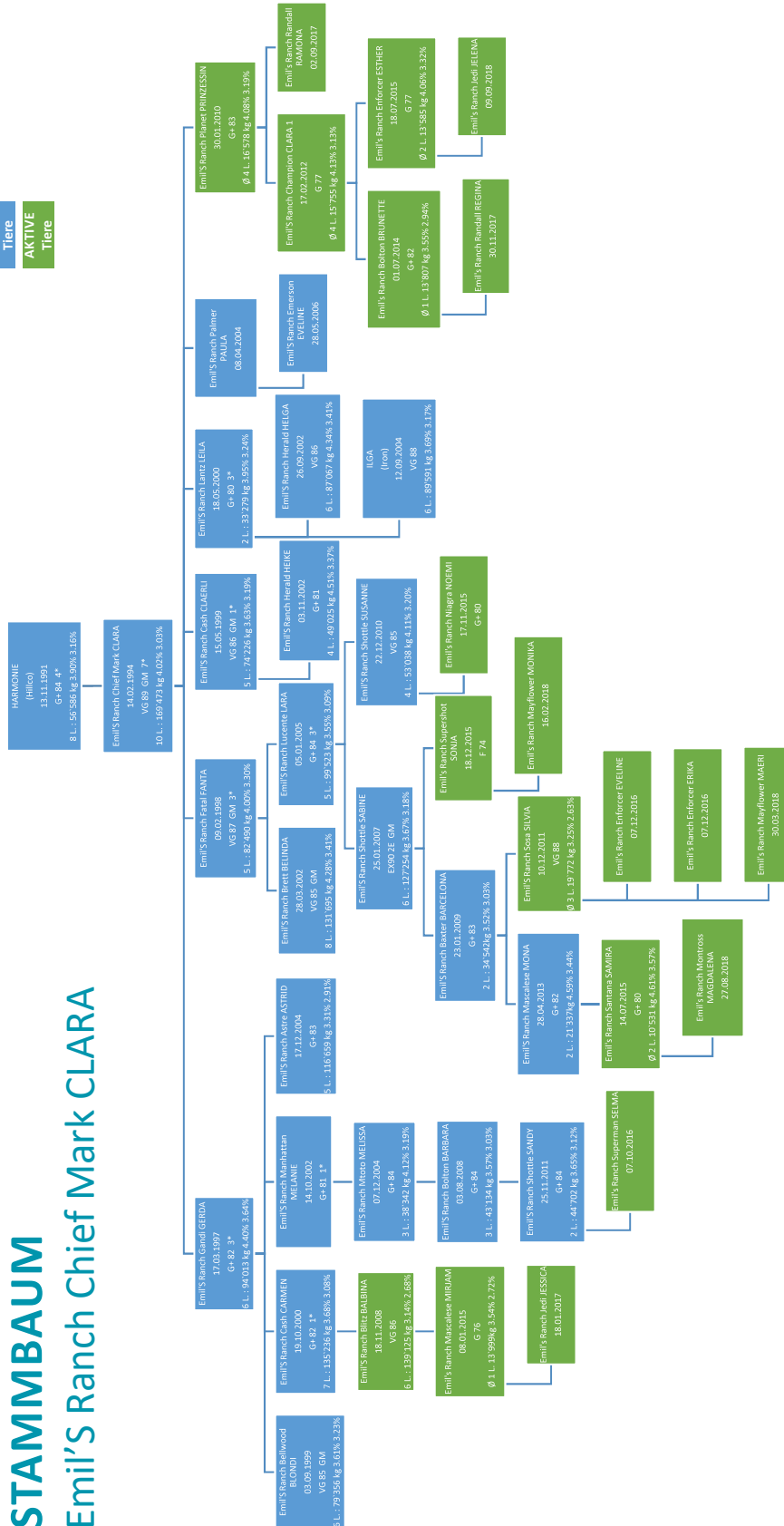
Emil Schmid-Schuler hat Mitte November dieses Jahres die Milchproduktion aufgeben und seine gesamte Herde verkauft. Somit wird hoffentlich das Erbe von CLARA in den verschiedensten Ställen schweizweit weiter Bestand haben und viele weitere Züchter erfreuen.

Holstein Switzerland gratuliert Emil Schmid-Schuler zu seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit als Züchter und Mitglied bei Holstein Switzerland und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.



Emil's Ranch Chief Mark CLARA

INAKTIVE
Tiere
AKTIVE
Tiere



STAMMBAUM Emil's Ranch Chief Mark CLARA



Richterkurs

Betrieb Currat-Papaux-Piller - Les Ecasseys / FR

Patrick Monod



Patrick Gubelmann



Jonas Salzmann



Alain Jungo



Um die Qualitäten einer Holsteinkuh erkennen zu können, braucht es besondere Kenntnisse und Fachwissen. Deshalb organisiert Holstein Switzerland periodisch Ausbildungskurse für die Richter.

Der Richterkurs 2018 fand vom 9. bis 11. Oktober unter strahlender Sonne am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve und auf dem Betrieb Currat-Papaux-Piller statt.

Die angehenden Richter konnten unter dem wach-

samen Auge des speziell aus Kanada angereisten Thierry Jatou viel über das Richten an Ausstellungen lernen und sich darin üben.

Der letzte Kurstag war der Schlussprüfung gewidmet. Aufgrund der Resultate ernannten die Ausbilder folgende Kandidaten zum Richter:

- **Patrick Gubelmann** (SG)
- **Jonas Salzmann** (BE)
- **Alain Jungo** (FR)

Die Richter, die von der Genossenschaft bereits an-

erkannt sind, haben die Schlussprüfung bestanden und wurden in ihrer Funktion bestätigt.

Ein zusammenfassendes Video ist auf der Facebook-Seite von Holstein Switzerland verfügbar.





Holstein Meisterzüchter 2018

Marc & Pascal Pittet - Vaulruz / FR - LA SIONGE HOLSTEIN

Maryline Guldin

Wenn es darum geht, die markantesten Ereignisse seiner Züchterkarriere zu nennen, wendet sich Pascal seinem Sohn Marc zu und beide beginnen laut zu denken: „Am Anfang war natürlich der Kauf von GIRVINE bei der Versteigerung der Zuchtherde von Oscar Dupasquier, als er die Schweiz verliess.“ Der Sohn ergänzt enthusiastisch: „Ja, und wir besitzen immer noch Nachkommen!“ Pascal erzählt weiter: „Ich werde den Schöneutertitel von AZALÉE am 100. Geburtstag der Zuchtgenossenschaft Sâles nie vergessen.“ Und Marc fügt hinzu: „Und nun ist natürlich noch dieser Meisterzüchtertitel.“



Angesichts der kleinen Struktur ihres Betriebs, dessen Haupteinnahmequelle die Milchproduktion ist, bevorzugen Pascal und Marc wirtschaftliche und nachhaltige Kühe mit gesunden Glied-

massen und Füßen und natürlich eine gute Euteranlage, um eine hervorragende Leistung mit viel Protein zu gewährleisten. Die Langlebigkeit und Gesundheit der Kühe ist der Haupttrumpf





Holstein Meisterzüchter 2018

ihrer Herde. Vater und Sohn nennen die verschiedenen Stiere, die sie eingesetzt haben, um diese Ziele zu erreichen: „ALLEN für die Euterqualität, den Typus und die Langlebigkeit, KENDALL auch für die Langlebigkeit, wie auch TELMATT und VERY, und schliesslich SHOTTLE für die Robustheit.“

Viele Kühe prägten die Zuchtherde LA SIONGE HOLSTEIN, und es ist unmöglich, sie alle zu erwähnen. Pascal und Marc nennen ein paar: „OLMA, eine Tochter von WEVERS FOND RAVEN. Sie wurde 1980 geboren. Unsere Herde stammt zu 90% von drei ihrer Töchter ab. AZALEE GM 4*, eine ROYCEDALE ACHIEVER-Tochter, 10 Laktationen, 102'052 kg, 7 EX-Töchter bisher mit hervorragenden Lebensleistungen. AZALÉE starb mit 12 Jahren. BELLAGIO, eine SHOTTLE-Tochter und die letzte Nachfahrin der Stammkuh GIRVINE. Wir haben sie geflüstert, um die Linie zu gewährleisten.“ Es muss noch hervorgehoben werden, dass die Herde von Pascal und Marc sehr viele Kühe mit mehr als 100'000 kg Lebensleistung zählt. Vater und Sohn beobachten übrigens die Leistungen ihrer verkauften Kühe auf HolsteinVision.



Nebst auf den Meisterzüchtertitel, der die Krönung seines Lebens und seiner Karriere als Züchter darstellt, ist Pascal auch sehr stolz auf den Fortbestand seiner Arbeit und seines Betriebs, insbesondere dank seines Sohns, der nun den Betrieb mit seiner Familie führt.

Pascal und Marc geben den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern, die mit der Holsteinzucht beginnen möchten, folgenden Rat: „Man muss geduldig sein und nichts überstürzen. Und vor allem muss man immer motiviert sein, es noch besser zu machen!“

Pascal und Marc halten sich

an ihr Motto „Ausdauer und Geduld sind die Grundlage jeglichen Erfolgs“ sowie an ihre Zuchtlinie, um wirtschaftliche Kühe zu züchten, die man gerne anschaut und mit welchen man auch gerne arbeitet. Marc möchte auch neue Herausforderungen annehmen und hat einige Träume: „Ich möchte sehr gerne einen Stier an eine Besamungsstation verkaufen und wünsche, dass eine meiner Kühe Champion an einer grossen Ausstellung wird.“

Mit Ausdauer und Geduld dürften diese Träume wahr werden.



Holstein Meisterzüchter 2018

Kurt & Dominik Sätteli - Mörschwil / SG - SAETTELI

Maryline Guldin



Alles begann am Anfang der 70er Jahre, als Kurt auf einem Holsteinbetrieb in Schaffhausen aushalf. Die Holsteinkühe faszinierten ihn so sehr, dass er seinen Vater überzeugte, solche Kühe zu kaufen. Vater und Sohn begannen mit der Zucht von „einfachen“ Holsteinkühen, denn die extrerieurstarke Kühe waren sehr teuer. Es brauchte viel Zeit und Geduld, aber schliesslich stellte sich der Erfolg ein. Demnach ist es nicht überraschend, dass Dominik von Geburt an mit dem Holsteinvirus infiziert wurde. Sein Vater und er züchten eine homogene Holsteinherde heran und

sind stets bestrebt, sie noch besser zu machen.

In seinem Leben als Züchter erlebte Kurt zahlreiche prägende Ereignisse und Erfolge. Er fasst sie wie folgt zu-

sammen: „Am Anfang war natürlich die Entscheidung, mit der Holsteinzucht zu beginnen. Man darf nicht vergessen, dass die Holsteinzüchter in der Ostschweiz damals Einzelkämpfer wa-





Holstein Meisterzüchter 2018

ren. Mit der Zeit wurden wir zu einer Minderheit, mussten aber stets kämpfen, um akzeptiert zu werden. Die Milchhändler wollten zum Beispiel unsere Milch nicht kaufen, wir wurden per sofort von der Braunviehzuchtgenossenschaft ausgeschlossen und mussten noch andere Hindernisse überwinden. Ich bin heute froh, dass ich mich für die Ostschweizer Holsteinzucht engagierte. Als positives Ereignis erinnere ich mich an meine erste Teilnahme an der EXPO Bulle im Jahr 1998 mit Saetteli Dukakis HELDA und im gleichen Jahr an die Organisation der ersten kantonalen Holsteinausstellung

in St.-Gallen. Im darauffolgenden Jahr organisierten wir die erste Ostschweizer Holsteinausstellung ebenfalls in St. Gallen. Ich amtierte bei beiden Veranstaltungen als OK-Präsident. Heute bin ich stolz, dass mein Sohn Dominik in meine Fussstapfen tritt und sich als Gründungsmitglied und erster Präsident der Jungzüchter Ostschweiz engagierte.“ Kurt hat sich auch stark für Holstein Switzerland engagiert, insbesondere als Mitglied des Vorstands und des Leitenden Ausschusses.

Kurt und Dominik suchen gesunde und nachhaltige Kühe mit einem guten Ex-

terieur und einer hervorragenden Leistung. Sie streben hohe Lebensleistungen an. Um diese Ziele zu erreichen, vertrauten sie einerseits auf Stiere von guten Stieremmüttern aus ihrer eigenen Herde wie LEEWER, GERONIMO oder HEKTOR und andererseits auf anerkannte Stiere für die Produktion von nachhaltigen Kühen wie AEROSTAR, RUDOLPH, JUROR, SHOTTLE und GOLDWYN.

Die prägendsten Kühe ihrer Zuchtherde sind Saetteli Aerostar WERINA, die Mutter von LEEWER und erste Kuh mit 100'000 kg, Saetteli Leewer HALEWA, die erste EX-Kuh, und Saetteli Juror HAIDA mit 130'000 kg Milch, EX90 und 10 Sternen. „HAIDA hat unsere bewährte H-Linie erheblich geprägt“, erklärt Kurt, und erwähnt auch Saetteli Sanchez HARRIET und ihre vielversprechenden Nachkommen. Vater und Sohn sind besonders zufrieden mit der Qualität des Exterieurs und der Milchleistung ihrer Herde. Zudem können sich auch Kühe aus ihrer Zuchtherde in anderen Herden durchsetzen. Der Verkauf von Zuchtieren ist in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standbein des Betriebes geworden.





Holstein Meisterzüchter 2018

Kurt Walti - Seon / AG - WALLAND

Maryline Guldin

Kurts Züchterkarriere begann 1994 mit der Übernahme des väterlichen Hofes und war von vielen Höhepunkten geprägt. „Von diesem Moment an habe ich zu 100% auf die Holstein gesetzt. Zwischen 1994 und 1998 importierte ich drei Rinder der Zuchtfamilien Mat-Misti, Memo und Leadman-Becky aus Deutschland (Wiesefeld Holstein). Der grösste Teil meiner heutigen Herde stammt von diesen drei Tieren ab.“ Kurts Ausstellungserfolge begannen mit den Spitzenplätzen von JOLANDA EX9, an EXPO Bulle, Swiss'Expo und verschiedenen regionalen Ausstellungen. „Ich durfte danach zahlreiche Siege feiern, zum Beispiel mit Walland Jasper VIOLA als Kategoriesiegerin und Vize-Rinder-Champion an der Swiss'Expo oder mit Walland Damion MIRA als



Vize-Schöneuter-Champion ebenfalls an der Swiss'Expo.“ Kurt errang auch Erfolge an der Aargauer Eliteschau mit Walland Classic MARISSA als Euter-Champion und mit Walland Classic MARIELLA als Champion. Im Jahr 2000 baute Kurt mit seinen Kindern und seinem Schwiegersohn einen neuen Freilaufstall. Die Anzahl Kühe konnte von 25 auf 40 erhöht wer-

den. Der zusätzliche Platz brachte den Tieren mehr Komfort und Wohl. „Dank dessen und dank einer Fütterungsänderung vor ein paar Jahren konnten wir unsere Milchproduktion signifikant erhöhen.“

Kurt sucht vor allem eine wirtschaftliche Kuh, die eine gute Milchleistung und ein qualitativ hochstehendes Exterieur vereint. „Dieses Ziel erreiche ich mit einer produktiven und nachhaltigen Kuh mit mindestens 5 Laktationen.“ Kurt bevorzugt auch eine gesunde Euteranlage mit guter Aufhängung sowie eine hohe Fruchtbarkeit. Er ist besonders stolz, dass er heute eine Herde besitzt, die in seinen Augen eine perfekte Übereinstimmung zwischen Exterieur und Leistung aufweist.





Holstein Meisterzüchter 2018

Um seine Ziele zu erreichen setzt Kurt erprobte Stiere ein, da sie mehr Sicherheit bieten. Er vertraute auf Stiere wie STORM, BROCKER, DAMION, ROY, SANCHEZ, CHAMPION, TALENT oder ATWOOD, die viel Substanz und Eleganz in die Herde brachten. Kurt nennt auch einige Kühe, welche die Herde prägten: „Da ist unter anderem Walland Convincer MARYLLU VG86 aus Wiesenfeld Jolt MONTANA, der Schwester der Europa-meisterin Wiesenfeld Raider

MARYAM (Familie Mat-Misti). Sie gab mir drei EX-Kühe und einen positiven Stier.“ Bei den Red Holsteintieren erwähnt er Walland Brocker MOMO (Familie Memo).

Der Meisterzüchertitel ist für Kurt das schönste Geschenk sowie ein wichtiger Erfolg als Züchter und eine grosse Genugtuung. „In dieser schwierigen Zeit für die Landwirtschaft, mit einem alles andere als zufriedenstellendem Milchpreis, stellt dieser Titel auch eine zu-

sätzliche Motivation dar, um nicht aufzugeben.“

Getreu seinem Motto „Stets nach vorne schauen und nie zurück“ wird Kurt noch ein paar Jahre weitermachen, bevor er den Hof seiner Tochter Priska und seinem Schwiegersohn Patrick anvertraut. „Sie wollen die Holsteinzucht fortsetzen, solange es der Markt noch wert ist. Trotz der Freude an den Tieren und der Leidenschaft für die Zucht, darf man nicht vergessen, dass man auch davon leben muss.“



Homöopathie ein Plus in der Stallapotheke

„Man sprach bereits vor 12 Jahren von Antibiotikaresistenz“, beginnt Rinaldo Lottaz das Gespräch über Homöopathie. „Ich bin aber nicht Bio“, präzisiert gleich der Meisterzüchter 2011, der den Familienbetrieb 1994 übernommen hat.







Homöopathie: ein Plus in der Stallapotheke

Rinaldo Lottaz - Alterswil / FR

Jacques Buchs

Alles begann 2006 als das Beratungszentrum des Landwirtschaftlichen Instituts des Kantons Freiburg einen Kurs über Homöopathie anbot. „Wir waren rund 30 interessierte Züchter“, erzählt Rinaldo Lottaz. Nach dem Besuch der Firma Omi-da AG (Herstellung von Medikamenten auf pflanzlicher Basis) fand die Homöopathie ganz natürlich ihren Weg in die Apotheke des Züchters. „Der Hauptgrund, warum ich mich für diese Alternativmedizin entschied, war mein Wunsch, den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren“. Alles konnte jedoch nicht an einem Tag erreicht werden...

„Ich begann mit vier homöopathischen Mitteln. Mit der Erfahrung ergänzte ich meine Apotheke nach Bedarf“, erklärt Rinaldo Lottaz. Heute finden sich nicht weniger als 42 Globuli-Gläser auf seinem Regal. Um dies zu erreichen, tauschte sich der Züchter rege mit Kollegen aus und las – von A bis Z – den „Leitfaden über die Vorbeugung und Behandlung von Tierkrankheiten mit natürlichen Heilmethoden“ des FiBL. Ein Buch aber möchte Rinaldo Lottaz nicht mehr missen: das Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke. Warum ist dieses Buch ein Referenzwerk? Weil es dem

Züchter erlaubt, in der alphabetischen Liste rasch nach einer Krankheit zu suchen und eine geeignete Behandlung aufgrund der beschriebenen Symptome vorzunehmen. „Das Schlüsselement ist das Beobachten“, sagt Rinaldo Lottaz. Er führt ein persönliches Heft, in welchem er die beobachteten Symptome und die Behandlungen – erfolgreich oder nicht – notiert. Dank dieses Heftes greift er heute schneller zum richtigen Mittel.

„Es wäre falsch zu denken, homöopathische Globuli würden jegliche Krankheiten heilen. Falsch ist auch, verschiedene Globuli zu verabreichen in der Hoffnung, eine Sorte werde helfen. Man muss geduldig sein, Erfahrungen sammeln und Notizen machen“, unterstreicht der Züchter. Mit der Zeit hat er es geschafft, einige Kombinationen von Krankheit-Symptome-Behandlungen zu finden, die hervorragend funktionieren. „Finde ich das richtige Globuli, verschwindet das Problem. Wenn sich der Geburtskanal bei der Kalbung nicht ausweitet, verabreiche ich z.B. ein homöopathisches Mittel, und die Kalbung erfolgt in den folgenden 20 Minuten“, sagt Lottaz. Homöopathie hilft

auch bei Plazentaretention, Mastitis, Lahmheit, parasitäre Krankheiten oder damit sich ein Tier hinlegt. Wenn ein Kalb hustet, behandelt es der Züchter homöopathisch, bevor es zu einer Lungenentzündung kommt. Es ist aber keine exakte Wissenschaft: „Ich behandelte Flechten immer homöopathisch bis die pflanzlichen Heilmittel nicht mehr wirkten. Dann musste ich andere Massnahmen für die Bekämpfung dieses Pilzes ergreifen“, präzisiert Rinaldo Lottaz.

Auf die Frage, ob Homöopathie auch vorbeugend wirkt, antwortet der Züchter mit Nein. „Bei mir funktioniert das nicht“. Rinaldo Lottaz behandelt hingegen alle ersten Krankheitssymptome systematisch mit homöopathischen Mitteln. Wenn die





Homöopathie: ein Plus in der Stallapotheke

Symptome schlimmer werden, keine Besserung eintritt oder vor allem das Fieber nicht zurückgeht, verabreicht der Züchter keine andere Globuli sondern setzt Antibiotika ein.

Homöopathie ersetzt Antibiotika und die traditionelle Medizin nicht, gibt aber dem Züchter tiergesundheitsspezifische Werkzeuge für ein optimales Herdenmanagement.

Es gibt verschiedene Arten, die Globuli zu verabreichen. Rinaldo Lottaz löst sie in ein wenig Wasser auf. Am Anfang injizierte er die Lösung mit einer Pipette in das Maul der Tiere. Um die Effizienz zu erhöhen, gibt er heute die Lösung auf die Mund- oder Vaginalschleimhaut. Gewisse Leute behaupten zwar, ein Globuli sei ausreichend, doch der Züchter gibt immer vier. „Das ist eine persönliche Frage“, präzisiert er.

Die Veterinärkosten haben seit der Einführung dieser Alternativmedizin abgenommen. Ein Röhrchen mit homöopathischen Globuli kostet im Durchschnitt Fr. 12.- bis 13.- und reicht für rund zehn Jahre! Zu den anderen Vorteilen der Homöopathie zählt Rinaldo Lottaz den Wegfall einer Wartefrist



und - bei ihm – die Wirksamkeit dieser natürlichen Behandlung. Wird ein falsches Globuli verabreicht, hat dies zudem keine negativen Auswirkungen: „Es hilft zwar nicht, aber das Tier ist nicht gefährdet“, erklärt der Züchter, der Selbstbehandlungen vornimmt. Unter den negativen Punkten sei erwähnt, dass die Wirkung der Homöopathie nie wissenschaftlich belegt wurde und dass das Beobachten viel Zeit braucht. Diese Investition ist aber in jedem Fall positiv für das Tier: „Während diesen Momenten entdecke ich z.B. per Zufall ein brünstiges Tier. Die Zeit, die für Beobachtungen aufgewendet wird, ist nie verloren“, relativiert der Züchter.

Gibt es noch eine letzte Botschaft? „Ich möchte hervorheben, dass die Antibiotikaresistenz von den Tierärzten selber verursacht wird, da sie die Mittel verabreichen“. Rinaldo Lottaz findet, Homöopathie müsste viel häufiger von den Züchtern angewendet werden. „Zahlreiche Kollegen besuchen mich bereits heute, um bei mir zu lernen, aber zusätzliche Anstrengungen sind in den Landwirtschaftsschulen notwendig“, sagt Rinaldo Lottaz, der sich seit diesem Jahr am Projekt „ReLait“ zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes im Kanton Freiburg beteiligt.

Zuhanden der Züchter, die noch zögern, ob sie Homöopathie in ihrem Stall an-



Homöopathie: ein Plus in der Stallapotheke

wenden sollen, sagt Rinaldo Lottaz: „Wer sich dafür interessiert, muss bereit sein, sich Zeit dafür zu nehmen. Nicht nur für Beobachtungen, sondern auch langfristig. Die Veterinärkosten sinken nur nach zwei bis drei Jahren. Es lohnt sich aber wirklich!“

Als künftige Ziele erwähnt Lottaz seinen Wunsch, weiterhin Kühe mit 10'000 Liter Milch pro Jahr, weniger als 100'000 Zellen, einem Kalb pro Jahr und 100'000 Lebensleistung zu züchten. Um dieses Ziel zu erreichen, achtet er auf die Genetik und... macht vor allem Beobachtungen. Eine Umstellung auf Bio? Rinaldo Lottaz ist nicht grundsätzlich dagegen, doch es gehört nicht zu seinen Zielen. „Als ich meine Lehre in den 80er-Jahren machte,

war Bio kein Thema. Heute käme es für mich nur in Frage, wenn ich Industriemilch produzieren würde“, präzisiert Rinaldo Lottaz.

Holstein Switzerland bedankt sich bei Rinaldo Lottaz für dieses Gespräch und wünscht ihm und seiner Familie viel Erfolg für die Zukunft.

Mehr Informationen über Homöopathie:

www.omida.ch

www.kometian.ch



Betriebsprofil

Arbeitskräfte

Rinaldo und Marianne Lottaz mit der Unterstützung von Rinaldos Vater und von einer Lernenden

Höhe

750 m ü. M. im der Hügelizeone, silofrei

LN

35 ha, davon 10 ha Weizen, Gerste und Triticale für Züchtung sowie Maispellets

Herde

90 Tiere, davon 45 Kühe und 45 Rinder, alles Holstein

Sömmerung

30 Rinder

Produktionsdurchschnitte

9'511 kg Milch, 3.22% Eiweiss und 4.09% Fett

Kontingent

400'000 kg Milch
Lieferung an Cremo
(Herstellung von Vacherin)

Systeme seit 2002

BTS und RAUS für die gesamte Herde, Fressgitter mit 48 Kuhplätzen
3 Heutrockner, davon 1 Warmluft- und 2 Kaltlufttrockner

Melksystem

Tandem 2x2 Fullwood

Fütterung

Sommer: Halbtages-Weidegang (6 ha Weide) und Futterration aus Gras und Heu (2 kg / Kuh)

Winter: Futterration aus Heu, Emd und Karotten für Feuchtigkeit und Betakarotin

Futterautomat: 4 Kraftfutter (Salz, Maispellets, Energie/Eiweiss und Starter)

Andere Tätigkeiten

Mitglied des Verwaltungsrats von Cremo seit 2008 und des Freiburger Milchverbands



Schweizer Jungzüchterschule

Bericht

Jacques Buchs

Grangeneuve empfing vom 22. bis 26. Oktober 2018 die Schweizer Jungzüchterschule. Schweizer und kanadische Vorbereiter waren vor Ort, um den 28 jungen Kandidatinnen und Kandidaten Tiervorbereitungs- und Showmanship-Techniken beizubringen. In sechs Workshops wurden die Jungzüchter in folgenden Bereichen ausgebildet: Tierauswahl, Vorbereitung, Bewertung, Präsentation und Werbung.

Als Partner der Ausbildung begleitete Holstein Switzerland die 6 Kandidatinnen und Kandidaten des Holstein-Teams:

J.-Philippe Bapst	(Cormagens)
Nicolas Charrière	(Epagny)
Grégory Favre	(Sâles)
Théo Jaccoud	(Fiaugères)
Jeanne Oberson	(Maules)
Sabrina Piller	(Bouloz)

Was war die Motivation an dieser Schule teilzunehmen? Nebst der Leidenschaft für



Favre Grégory Jaccoud Théo Bapst Jean-Philippe Oberson Jeanne Piller Sabrina Charrière Nicolas

die Zucht wollten die Jungzüchter diese Gelegenheit nutzen um ihre Kompetenzen zu vertiefen, sich mit anderen zu messen und vor allem möglichst viele Kenntnisse für ein professionelles Auftreten an Schauen zu erwerben.

An den Schauen gilt es nämlich einen kühlen Kopf zu bewahren, um mit dem Druck umgehen zu können. Alle diese Sachen wollen gelernt sein. In den vier Ausbildungstagen konnten die Jungzüchterinnen und Jungzüchter ihre Entwicklung und diejenige ihrer Tiere mitverfolgen und sie sind stolz darauf. Die Kandidatinnen und Kandida-

ten suchen an Schauen vor allem die Herausforderung, schätzen aber auch die Stimmung: Die Freude muss die Hauptmotivation bleiben.

Der Nachwuchs ist da, getrieben von der Leidenschaft für die Kühe und vom Willen, diese Leidenschaft in einem manchmal schwierigen Umfeld auszuleben. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter verlieren den Mut nicht, bleiben positiv und setzen alles daran, um Werbung für die Holsteinzucht zu machen.

Holstein Switzerland gratuliert den Organisatoren für diese erfolgreiche Veranstaltung, sowie den Züchterinnen und Züchtern für ihre hervorragenden Resultate. Besonders gratuliert Holstein Switzerland Sabrina Piller und Jeanne Oberson vom Holstein-Team für den 1. und 2. Platz im Showmanship Wettbewerb.





Europäische Jungzüchterschule Battice 2018

Schweizer Jungzüchter können Titel verteidigen

Olivier Buchs

Bei der achtzehnten Austragung der Europäischen Jungzüchterschule in Battice, waren die Schweizer Jungzüchter auch in diesem Jahr wiederum sehr erfolgreich. Seit 2015 koordinieren und organisieren die beiden nationalen Jungzüchtervereinigungen Swiss Jungzüchter und Schweizer Braunvieh Jungzüchter zusammen mit der Unterstützung der Zuchtorganisationen Holstein Switzerland, swissherdbook und Braunvieh Schweiz die Teilnahme des Schweizerischen Teams an diesem Anlass.

Rund 150 Jungzüchter aus ganz Europa und Kanada nahmen am Wettbewerb in Belgien teil, wobei sie während vier Tagen bezüglich Schauvorbereitung in den Bereichen Clipping, Vorführen, Richten, Teamarbeit und Marketing ausgebildet und beurteilt wurden.

Mit dem Sieg in der Teamwertung, konnte der Erfolg vom letzten Jahr wiederholt werden und insgesamt ging dieser Titel seit 2015 bereits zum dritten Mal an das Schweizer Team.

Aber auch in der Einzelwertung verbuchten die Schweizer Teilnehmer ausgezeichnete Resultate. So holte sich Simon Arnold aus Bürglen



den zweiten Rang im Clippingwettbewerb und belegte den siebten Rang im Gesamtklassement. Mit Selina Felder, Marbach auf dem 13. Rang und Maxime Meuwly, Romont auf dem 17. Rang, klassierten sich zwei weitere Schweizer Teilnehmer unter den besten 20 in der Gesamtrangierung. Komplet-

tiert wurde das Schweizer Team durch Michael Föhn (Muotathal), Silvan Wandel (Schötz), Pauline Gremion (Neyruz) und Cédric Richoz (Chavannes-sous-Orsonens).

Holstein Switzerland gratuliert allen Teilnehmern recht herzlich zu diesem Erfolg!



Ausstellung Ergebnisse

September bis Oktober 2018

Olivier Buchs

SWISS RED-NIGHT 2018 - BERN - 08.09.2018

Richter: Christoph Rüeeggesser
Anzahl ausgestellte Tiere: 75 Kühe

Grand Champion Red Holstein	Rs ANDRESSA- WTS Genetics- Menznau
Vize-Schöneuter Red Holstein	Rs ANDRESSA- WTS Genetics- Menznau
Vize-Grand Champion Red Holstein	Flu Farm Lst Atshott MACY IN LOVE- Flufarm- Aeschi
Ehrenpreis Schöneuter Red Holstein	Flu Farm Lst Atshott MACY IN LOVE- Flufarm- Aeschi
Ehrenpreis Red Holstein	Mattenhof Addiction SUBLIME- Junker Marc & Erhard- Iffwil
Schöneuter Red Holstein	GS Alliance Absolute JODIE- von Känel Markus- Sumiswald
Black Beauty	DIVA- Zürcher Jonas & Zahler William & Pfulg Koni- Frutigen
Vize-Schöneuter Red Factor	DIVA- Zürcher Jonas & Zahler William & Pfulg Koni- Frutigen
Vize-Black Beauty	SHO Godewind FRISCA- Bürkli Ueli- Muri
Schöneuter Red Factor	SHO Godewind FRISCA- Bürkli Ueli- Muri



Rs ANDRESSA- WTS Genetics- Menznau



DIVA- Zürcher Jonas & Zahler William & Pfulg Koni- Frutigen

OLMA 2018 - St.-GALLEN - 08.09.2018

Richter: Jacques Rouiller
Anzahl ausgestellte Tiere: 8 Kühe

Siegerin Kategorie 1	Frero Doorman TINKABELLE- Roth Fredy- Amriswil
Siegerin Kategorie 2 + Miss Holstein	CINDARELLA- Egger Roman- Häggenschwil



CINDARELLA- Egger Roman- Häggenschwil



Ausstellung Ergebnisse

40. JAHRE HZV ENTLEBUCH - SCHAUPLATZ ZWISCHENWASSERN - 22.09.2018

Richter: Marc-Henri Guillaume
Anzahl ausgestellte Tiere: 19 Rinder + 37 Kühe

Schöneuter Jüngere	Linda- Emmenegger Daniel- Flühli
Vize-Schöneuter Jüngere	Chaya- WTS-Genetics-Menznau
Schöneuter Ältere	Jacousie- WTS-Genetics-Menznau
Vize-Schöneuter Ältere	Andressa- WTS-Genetics-Menznau
Ehrenpreis Schöneuter Ältere	Orlanda- Duss Leo- Doppleschwand
Champion Rind	Luisa- Emmenegger Daniel- Flühli
Vize-Champion Rind	Liana- Emmenegger Daniel- Flühli
Ehrenpreis Rind	Umbra- Duss Leo- Doppleschwand
Champion Kuh	Andressa- WTS-Genetics-Menznau
Vize-Champion Kuh	Jacousie- WTS-Genetics-Menznau
Ehrenpreis Kuh	Ladina- Schaller Benno- Sörenberg

40^e Marché-Concours bovin du Jura bernois - Tavannes - 12.10.2018

Richter: Bruno Charrière
Anzahl ausgestellte Tiere: 250 Tiere

Champion Ältere Holstein	Le Maupas Atwood LADY GAGA- Graber Jacques- Sornetan
Vize-Champion Ältere Holstein	Oppliger Fever ALOUETTE- Oppliger Pierre- Sonceboz
Champion Jüngere Holstein	Rocmountain Milton MARGUERYTTE - Rohrbach Leya, Maryline & Christophe - Mont-Crosin
Vize-Champion Jüngere Holstein	ECLIPSE du Neuhof- Siegenthaler Jean- Mont-Soleil
Champion Ältere Red Holstein	TGD-Holstein Mr Savage BOMBAY-ET- Siegenthaler Jean- Mont-Soleil
Vize-Champion Ältere Red Holstein	Terreaux Moses FANETTE- Habegger Wilfred- Roches
Champion Jüngere Red Holstein	Stucki's Master SOFIA- Stegmann Hans & Christian- Mont-Soleil
Vize-Champion Jüngere Red Holstein	AÏCHA- Siegenthaler Jean- Mont-Soleil
Schöneuter Ältere Holstein	Oppliger Fever ALOUETTE- Oppliger Pierre- Sonceboz
Vize-Schöneuter Ältere Holstein	Bellevaux Armani CASCADE- Rollier Claude-Alain- Nods



Oppliger Fever ALOUETTE- Oppliger Pierre- Sonceboz



Rocmountain Milton MARGUERYTTE- Rohrbach Leya, Maryline & Christophe- Mont-Crosin



Positionsaussage

Verzicht auf Klonierung zur Stärkung der Glaubwürdigkeit

Michel Geinoz

Wie der Schweizer Bauernverband nimmt Holstein Switzerland ganz klar Stellung gegen die Einsetzung der Genetik von Klontieren und deren Nachkommen in der Schweiz. Die Schweizer Landwirtschaft positioniert sich im Markt als naturnah und die Schweizer Konsumenten beurteilen die Klongenetik sehr skeptisch. Schweizer Milch und Fleisch geniessen ein sehr gutes Bild bei der Bevölkerung, dazu soll Sorge getragen werden. Glaubwürdigkeit ist für die Vermarktung unserer Produkte zentral.

Zum Unterbinden des Imports von Genetik von ge-

klonten Tieren und deren Nachkommen wird das Reglement von QM Schweizer-Fleisch per 1. Januar 2019 angepasst. Damit dürfen die Tierhalter, welche im Programm QM-Schweizer Fleisch und für die Herkunftsmarke SUISSE GARANTIE produzieren, künftig keine Genetik von Klontieren und deren Nachkommen in erster und zweiter Generation einsetzen und keine geklonten Tiere halten. Die Genetikanbieter Swissgenetics und Select Star haben bereits ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen entsprechend angepasst.

Auf dem Zuchtinforma-

tionsausweis sind geklonte Tiere und deren Nachkommen mit dem Code ETN im Einzelnen gekennzeichnet. In Hinsicht auf eine transparentere Kommunikation wird Holstein Switzerland ab dem 1. Januar 2019 den Vermerk «**Pedigree mit Klons**» in roter Farbe auf die erste Seite des Ausweises schreiben, falls diese Information für die auf dem Dokument stehenden Generationen bekannt ist.

Holstein Switzerland hofft damit, dass sie Züchter diese Tiere leichter erkennen werden und somit eine Verbreitung im Schweizer Tierbestand vermeiden werden.





Das Jahr neigt sich dem Ende zu. **Holstein Switzerland** will dies zum Anlass nehmen, Ihnen für das im 2018 entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und frohe Festtage mit all Ihren Liebsten und allen Zutaten für ein erfolgreiches Weihnachtsfest. Bis nächstes Jahr!

**AN DIESER AUSGABE
HABEN MITGEARBEITET:**

Redaktion :

Michel Geinoz
Jacques Buchs
Olivier Buchs
Bertrand Page
Patrick Monod
Olivier Ruprecht
Maryline Guldin

Verlag, Abonnemente :

Holstein Switzerland
Rte de Grangeneuve 27
CH-1725 Posieux
Tel. : 026 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

Produktion :

Imprimerie MTL SA
Rte du Petit-Moncor 12
CH-1725 Villars-sur-Glâne
Tel. : 026 401 13 13
Fax : 026 401 13 15
imprimerie@mtlsa.ch
www.mtlsa.ch

Übersetzung:

Gilles Bolliger

Auflage:

Französisch: 900 Ex.
Deutsch: 1'900 Ex.

Veröffentlichung :

5 mal pro Jahr

2018 - 2019

- | | |
|----------------------|--|
| 28. Dezember 2018 | Altjahresschau
3400 Burgdorf |
| 9.-12. Januar 2019 | Swiss'Expo 2019
Beaulieu- 1000 Lausanne |
| 16. Februar 2019 | Gruyère Expo
Espace Gruyère- 1630 Bulle |
| 21.-24. Februar 2019 | Tier&Technik
Olma Messen- 9000 St.-Gall |
| 23. Februar 2019 | Expo Sarine
Espace Gruyère- 1630 Bulle |
| 2. März 2019 | EXPO Bulle 2019
Espace Gruyère- 1630 Bulle |
| 22.-23. März 2019 | Lucerne Expo
Lumag- 6000 Lucerne |
| 12.-13. April 2019 | All-European Championship
6800 Libramont (Belgien) |
| 23. November 2019 | 27. Junior Expo Aargau
Vianco Arena- Brunegg |



Tier & Technik

Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung Landtechnik und landw. Produktion

Olma-Messegelände St. Gallen 21.- 24. Februar 2019

Wir möchten unsere Rasse an dieser Fachmesse vorstellen. Die Ostschweiz ist für uns ein wichtiger Absatzmarkt und wir streben einen starken Auftritt der Holsteinrasse an.

Für die TIER & TECHNIK suchen wir 16 erstklassige Kühe (sowie einige Reserven), welche ausschliesslich aus der Ostschweiz stammen. Die erwünschten Anforderungen sind die folgenden:

- vollständige Abstammung mit drei Holstein-Ahnengenerationen
- 1. bis 5. Laktation
- Abkalbung bis spätestens 21. Januar 2019
- Leistungen:
 - Erstmelkkühe: 1. Wägung mind. 28.0 kg Milch
 - 1. Laktation mind. 7'700 kg Milch (Projektion) mit mind. 3,0 % Eiweiss und 6,8 % Fett + Eiweiss. Erstlingskühe müssen spätestens mit 32 Monaten gekalbt haben.
 - Höchste Leistung mind. 8`500 kg Milch mit mind. 3,0 % Eiweiss und 6,8 % Fett + Eiweiss.
- Widerristhöhe: mind. 150 cm
- Exterieur: entsprechend den Ansprüchen eines Interrassen-Wettbewerbs mit starker Konkurrenz.

Die Auffuhr in St. Gallen ist am Mittwoch, 20. Februar 2019 und der Abtransport der Tiere am Sonntagabend, 24. Februar 2019. **Sämtliche Kosten werden von der Genossenschaft übernommen.**

Mit der Anmeldung beweisen Sie Solidarität und Wettbewerbsgeist. Wir danken Ihnen im Voraus bestens dafür.


Anmeldungen **bis spätestens 14. Januar 2019** mittels beiliegendem Anmeldeformular, an Holstein Switzerland, *rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux, Vermerk "TIER & TECHNIK"*.

➔ **Anmeldeformular auf Rückseite**



**TIER & TECHNIK
ST. GALLEN
21.-24.02.2019**

ANMELDUNG

Name _____ Vorname _____
Adresse _____ PLZ-Ort _____
VZG-/Betr.-Nr. .  _____

KUH/(KÜHE)

① Name _____ Ident. Nr. . . .
Kalbedatum _____ Belegdatum _____

② Name _____ Ident. Nr. . . .
Kalbedatum _____ Belegdatum _____

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

Zurückschicken bis 14. Januar 2019 an:

Holstein Switzerland
"TIER & TECHNIK"
Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux

➔ **Anforderungen auf der Vorderseite**